

die Elementa kaum halb begriffen / und diese noch so man-
gelhaft seynd / daß die Eigenschaften der Körper / ganz aus-
gelassen / soviel nemlich die Demonstrationes oder Beweisfüh-
rer derselben angehet : Zudem seynd alle / von was für eine
Sprach man auch reden mag / daher unbequem / daß die
eine zu weitläufftig / die andere aber zu kurz eingeschränket:
und neben dem / daß sie wegen der unbequemer Art ihrer Ci-
tationum, sehr beschwerlich fallen ; Endlich brauchen sie auch
viele solche Redens-Arten / welche von dem gemeinen Ge-
brauch im Reden so weit entfernt / und so unnatürlich schet-
nen / daß sie bey denen Anfängern / nicht anders als mit gros-
ser Mühe können gebraucht werden / da man doch vornehm-
lich darauff sonderlich Acht zu geben hat / wann sie einer di-
stinguirten Jugend dienen sollen / welche nicht gewohnt ist /
mit grosser Mühe etwas zu fassen.

Alle diese Ungelegenheiten nun / so viel die Natur der
Sache zuläßt / zu vermeiden / habe ich mir vorgenommen /
solche Elementa auszugeben / die ohne eitelen Ruhm / hierin-
nen etwas sonderliches in sich begreifen.

Erstlich hab ich mich nach dem Exempel vieler berühmten
Professorum Matheseos unserer Zeit / gar nicht an die Ord-
nung noch an die demonstrationes des Euclidis binden wollen/
sintemahl von ihm man wol sagen kan / daß er zu kurz und
zu lang / oder zu weitläufftig / und zu sehr eingeschränket ge-
handelt hat : jenes / weil er hunderterley unnütze Sachen
tractiret und mit grossen Fleiß beweiset / die man sehr wol
entbehren könnte ; dieses aber / weil sehr viele Sachen / die zu
den Elementen der Geometrie gehören / und dazu nöthig seynd/
darinnen nicht zu finden seynd ; Als zum Exempel, der Be-
weis von den Wissenschaften / welche nöthig sind um die Ku-
gel und ihre Theile abzumessen.

Solches alles nun zu verbessern / so viel ich nemlich dazu
capable

